



BDI

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.



Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilung

COP 23: Deutsche und französische Wirtschaft formulieren ihre Prioritäten für die europäische Klimapolitik

8. November 2017

Seite
1 von 2

Heute traf BDI-Präsident Dieter Kempf Pierre Gattaz, den Präsidenten des Spitzenverbands der französischen Wirtschaft MEDEF. Vor dem Hintergrund der laufenden Weltklimakonferenz in Bonn erklärten die Präsidenten:

„Die Regierungen sollen auf nationale Alleingänge zu Energiequellen und zur CO₂-Bepreisung verzichten. Diese enthalten das Risiko, die Transformationskosten weiter zu erhöhen und die gesellschaftliche Akzeptanz gleichzeitig zu mindern, während die Gesamtbilanz für die EU unklar bleibt. Stattdessen muss der Fokus auf Zusammenarbeit und abgestimmtem internationalem Vorgehen liegen. Mit der COP 23 in Bonn müssen wir jetzt die Gelegenheit nutzen, die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens voranzutreiben.“

Dieter Kempf: „Aus Sicht der Unternehmen in Frankreich und Deutschland sind Marktmechanismen wie ein internationaler CO₂-Preis das wirksamste Mittel, um das Zwei-Grad-Ziel zu erreichen. Während der Anspruch ein globaler CO₂-Preis sein muss, wäre es ein sinnvoller Schritt, ihn in den G20-Staaten einzuführen. Das würde helfen, international vergleichbare Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Kempf und Gattaz begrüßten die aktuelle Reform des EU-Emissionshandels (ETS) und warben für die erfolgreiche Vollendung vor dem Hintergrund der

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Telekontakte
T: +493020281479
F: +493020282479

Internet
www.bdi.eu

E-Mail
Presse@bdi.eu

heutigen Trilog-Verhandlungen. Pierre Gattaz: „Mit Blick auf Paris ist die aktuelle Reform der erste Schritt, um den Ehrgeiz der EU-Klimapolitik zu steigern. Sie stärkt ETS als zentrales Instrument, um ein verlässliches CO₂-Preissignal zu erzeugen, saubere Technologien zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu sichern“.